

**Zwischenbilanz  
per 30.06.2019**

<b>Bilanz</b> (gem.DRS 16)	<b>30.06.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung 30.06.2019 zu 31.12.2018</b>	
Kassenbestand	167	236	- 69	-29,2%
Guthaben bei Zentralnotenbanken	43.115	41.721	1.394	3,3%
Forderungen an Kreditinstitute	103.524	101.534	1.990	2,0%
täglich fällig	103.524	101.534	1.990	2,0%
andere Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	0,0%
Forderungen an Kunden	4.283	5.036	- 753	-15,0%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130	131	- 1	-0,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	3	- 1	-33,3%
Handelsbestand	10.190	8.780	1.410	16,1%
Beteiligungen	2.658	2.596	62	2,4%
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.431	13.497	- 66	-0,5%
immaterielle Anlagewerte	1.786	1.724	62	3,6%
Sachanlagen	1.262	1.304	- 42	-3,2%
Sonstige Vermögensgegenstände	7.724	4.942	2.782	56,3%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	76	- 76	-100,0%
Aktive latente Steuern	108	101	7	6,9%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>188.380</b>	<b>181.681</b>	<b>6.699</b>	<b>3,7%</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.530	3.020	6.510	215,6%
täglich fällig	9.530	3.020	6.510	215,6%
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-	-	-	0,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65.905	58.532	7.373	12,6%
täglich fällig	45.530	34.987	10.543	30,1%
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20.375	23.545	- 3.170	-13,5%
Handelsbestand	6.705	3.208	3.497	109,0%
Sonstige Verbindlichkeiten	1.913	2.677	- 764	-28,5%
Rechnungsabgrenzungsposten	-	2	- 2	-100,0%
Passive latente Steuern	-	-	-	0,0%
Rückstellungen	7.557	9.300	- 1.743	-18,7%
Steuerrückstellungen	1.286	4.308	- 3.022	-70,1%
andere Rückstellungen	6.271	4.992	1.279	25,6%
Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.182	25.182	-	0,0%
Eigenkapital	71.588	79.760	- 8.172	-10,2%
gezeichnetes Kapital	13.566	13.613	- 47	-0,3%
Rücklagen	27.294	34.923	- 7.629	-21,8%
Bilanzgewinn/-verlust	12.974	9.991	2.983	29,9%
nicht beherrschende Anteile	17.754	21.233	- 3.479	-16,4%
<b>Summe Passiva</b>	<b>188.380</b>	<b>181.681</b>	<b>6.699</b>	<b>3,7%</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	55	55	-	0,0%

Angaben in tausend Euro

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
vom 01.01.2019 - 30.06.2019

<b>Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2019 (gem. DRS 16)</b>	<b>01.01.2019 - 30.06.2019</b>	<b>01.01.2018 - 30.06.2018</b>	<b>Veränderung</b>	
Zinserträge	196	160	36	22,50%
Zinsaufwendungen	78	106	28	-26,42%
Laufende Erträge	1	-	1	0,00%
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	364	549	185	-33,70%
Provisionserträge	388	577	189	-32,76%
Provisionsaufwendungen	189	152	37	24,34%
Nettoertrag des Handelsbestands	31.127	34.400	3.273	-9,51%
Sonstige betriebliche Erträge	1.312	1.940	628	-32,37%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19.577	19.054	523	2,74%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	337	320	17	5,31%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	731	1.082	351	-32,44%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1	-	1	0,00%
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	49	49	-100,00%
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-	-	0,00%
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	-	-	0,00%
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.083	16.641	4.558	-27,39%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.764	5.002	1.238	-24,75%
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	40	9	31	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8.279</b>	<b>11.648</b>	<b>- 3.369</b>	<b>-28,92%</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	3.937	5.092	1.155	-22,68%

Angaben in tausend Euro

**Gewinn- und Verlustrechnung nach Halbjahren  
vom 01.01.2018 - 30.06.2019**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung Halbjahresübersicht</b>	<b>01.01.2019 - 30.06.2019</b>	<b>01.07.2018 - 31.12.2018</b>	<b>01.01.2018 - 30.06.2018</b>
Zinserträge	- 196	- 215	- 160
Zinsaufwendungen	- 78	- 170	- 106
Laufende Erträge	1	3	-
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	364	451	549
Provisionserträge	388	910	577
Provisionsaufwendungen	- 189	- 175	- 152
Nettoertrag des Handelsbestands	31.127	29.463	34.400
Sonstige betriebliche Erträge	1.312	2.915	1.940
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 19.577	- 18.451	- 19.054
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 337	- 343	- 320
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 731	- 990	- 1.082
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 1	- 58	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	71	49
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	-	-
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.083</b>	<b>13.411</b>	<b>16.641</b>
Zuführungen / Auflösungen Fonds allg.Bankrisiken	-	- 3.475	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.764	- 3.949	- 5.002
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	- 40	-	9
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8.279</b>	<b>5.987</b>	<b>11.648</b>
Anteile fremder Gesellschafter am Jahresüberschuss / -fehlbetrag	- 3.937	- 2.551	- 5.092

Angaben in tausend Euro

---

## Anhang und Zwischenlagebericht zum Zwischenabschluss per 30.06.19

---

### 1 Anhang (verkürzt)

Dieser Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt. Der für Konzernabschlüsse nach dem HGB geltende Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 16 wurde, soweit einschlägig, auf diesen Zwischenabschluss angewandt.

Die Forderungen an die Deutsche Bundesbank nahmen aufgrund der Umschichtung aus den Forderungen an Kreditinstituten und Zuflüssen von Kundeneinlagen zu.

Die Wertpapiere des Handelsbestands werden in separaten Posten der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Tageswert abzüglich eines Risikoabschlags. Zum 30. Juni 2019 hat sich der Bestand gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2018 erhöht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 7.724 T€ (ggü. 4.942 T€ am 31. Dezember 2018) Forderungen an das Finanzamt aus Ertragsteuern enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 aufgrund von Zuflüssen im ersten Halbjahr erhöht und betragen 65.905 T€.

In Höhe von 1.512 T€ (ggü. 960 T€ am 31. Dezember 2018) werden Verbindlichkeiten für bezogene Lieferungen und Leistungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ferner enthält der Bilanzposten 168 T€ (ggü. 614 T€ am 31. Dezember 2018) abzuführende Lohn- und Kirchensteuer.

Die anderen Rückstellungen enthalten 3.871 T€ (ggü. 3.078 T€ am 31. Dezember 2018) Rückstellungen für Personalaufwendungen, überwiegend Rückstellungen für Sonderzahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 132 T€ (ggü. 132 T€ am 31. Dezember 2018) Rückstellungen für Kosten des Rückbaus von Geschäftsräumen, 353 T€ (ggü. 244 T€ am 31. Dezember 2018) für Kosten des Jahresabschlusses sowie 1.324 T€ (ggü. 1.025 T€ am 31. Dezember 2018) für Abwicklungsdienstleistungen im Wertpapiergeschäft.

Die Provisionserträge setzen sich wie folgt zusammen:

Provisionserträge	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Specialist Service Fee, Cortageertrag	256	323
Übrige	132	254
<b>Gesamt</b>	<b>388</b>	<b>577</b>

Die Provisionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Provisionsaufwendungen	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Courtageaufwand	- 52	- 43
Übrige	- 137	- 109
<b>Provisionsaufwand gesamt</b>	<b>- 189</b>	<b>- 152</b>

Der Nettoertrag des Handelsbestands setzt sich aus den Erträgen und den Aufwendungen des Handelsbestands zusammen. Die wesentlichen Posten der Erträge des Handelsbestands sind:

<b>Erträge des Handelsbestands</b>	<b>1. Halbjahr 2019</b>	<b>1. Halbjahr 2018</b>
Kursgewinne Wertpapiere	80.496	91.073
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	164	161
Laufende Erträge aus Wertpapieren des Handelsbestands	389	316
Übrige	1.103	1.692
<b>Gesamt</b>	<b>82.152</b>	<b>93.242</b>

Die wesentlichen Posten des Aufwands des Handelsbestands sind:

<b>Aufwendungen des Handelsbestands</b>	<b>1. Halbjahr 2019</b>	<b>1. Halbjahr 2018</b>
Kursverluste Wertpapiere	- 36.657	- 43.113
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	- 143	- 136
Provisionsaufwendungen des Handelsbestands	- 12.584	- 13.205
Übrige	- 1.641	- 2.388
<b>Gesamt</b>	<b>- 51.025</b>	<b>- 58.842</b>

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>1. Halbjahr 2019</b>	<b>1. Halbjahr 2018</b>
Löhne und Gehälter	- 8.774	- 9.443
Soziale Abgaben	- 875	- 774
Personalaufwand gesamt	- 9.649	- 10.217
Raumkosten	- 581	- 571
Börseninformationsdienste	- 1.217	- 973
Kosten Handelssysteme, Schlussnotengeb.	- 815	- 898
Börsen	- 7.315	- 6.395
Übrige	- 7.315	- 6.395
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 9.928	- 8.837
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>- 19.577</b>	<b>- 19.054</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten latente Steuern für die Inanspruchnahme von Verlustvorträgen.

## **2 Zwischenlagebericht (verkürzt)**

### **2.1 Grundlagen**

Hinsichtlich der Organisation und der Geschäftsfelder ist keine Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt.

Das Marktumfeld für den Aktienhandel mit Privatanlegern bleibt nach wie vor schwierig. Trotz eines in der Menschheitsgeschichte historischen Tiefstands der Zinsen und steigenden Aktienkursen sind die Anleger noch nicht in zu erwartendem Maße anteilig in Aktienanlagen geschwenkt, und trotz des relativ niedrigen Umsatzniveaus, das nur sehr wenigen Wettbewerbern einen profitablen Geschäftsbetrieb erlauben

würde, bleibt der Wettbewerbsdruck durch andere Börsen, Handelsplattformen und Finanzdienstleister hoch. Auf der anderen Seite haben die Märkte trotz der allgemeinen politischen Unsicherheiten (bevorstehender BREXIT, Handelskrieg USA/China usw.) im 1. Halbjahr in vielen Einzeltiteln und Marktsegmenten sogar neue Höchststände erreicht oder das historisch hohe Niveau behaupten können. Erst Ende Juli bzw. im August hat die zu erwartende Marktkorrektur eingesetzt. Die Konzerngesellschaft Tradegate AG hat ihre führende Rolle im Retail-Markt in Deutschland trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder behaupten und weiter ausbauen können.

## 2.2 Wirtschaftsbericht

Das erste Halbjahr verlief für den Konzern insgesamt zufriedenstellend und im Rahmen der erwarteten Planzahlen. Deutliche Umsatzrückgänge waren lediglich im ersten Quartal gegenüber den Rekordumsätzen des gleichen Zeitraums des Vorjahres zu verzeichnen. Mit großen Umsatzzuwächsen im 2. Quartal konnte der Umsatzrückgang zum Jahresstart im Januar und Februar zum Halbjahr daher bereits kompensiert werden. Bei der Tradezahl ergibt sich mit 8,66 Mio. Trades gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres lediglich ein Rückgang von 0,4 %, beim Tradevolumen mit 60,13 Mrd. € sogar ein kleines Plus von 2 %. Gegenüber dem zweiten Halbjahr des Jahres 2018 wurde im ersten Halbjahr 2019 sowohl bei der Zahl der Geschäftsabschlüsse als auch beim Tradevolumen ein Zuwachs von 13 % erreicht.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um zwei Mitarbeiter und beträgt zum 30. Juni 2019 126 Personen. Im ersten Halbjahr wurden immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 119 T€ erworben.

Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang im Geschäftsergebnis ist auf der einen Seite dem außerordentlichen ertragsstarken 1. Quartal des Vorjahres geschuldet, auf der anderen Seite den gestiegenen Vertriebskosten im anhaltenden Wettbewerbsdruck und erheblichen planmäßigen Investitionen in IT-Infrastruktur und neue Geschäftsfelder.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen weisen zum einen eine Verringerung der Personalaufwendungen aus, zum anderen einen Anstieg der mit dem Wertpapierhandel verbundenen Aufwendungen. Insgesamt ist eine Erhöhung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu verzeichnen.

Das im Zwischenbericht angegebene Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der Aktien zum Stichtag.

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren sich sehr stark aus Eigenkapital und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Maklern bestehen im Rahmen der offenen Regulierungen von Courtage und Differenzen aus dem Börsenhandel sowie zu erwartenden Abrechnungen für Wertpapiergeschäfte. Stärkeres Gewicht haben inzwischen auch die Einlagen von Kunden im Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen deutlich höhere liquide Mittel, vor allem in Form von täglich fälligen Bankguthaben, gegenüber.

Die Vermögenslage ist von liquiden Forderungen und von Wertpapieren geprägt.

### 2.3 Prognose, Chancen-, Risikobericht

Gegenüber dem Risikobericht zum Jahresabschluss gab es keine wesentlichen Änderungen. Besondere Anforderungen an die Risikoüberwachungssysteme bestanden nicht.

Nachdem die Monate Juli und August bislang erhebliche Umsatzsteigerungen gegenüber den Vergleichsmonaten des Vorjahres aufweisen und im Herbst weiter sehr volatile Aktienmärkte mit entsprechenden Umsätzen zu erwarten sind, geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Konzern weiter auf Wachstumskurs bleibt und für das Gesamtjahr Umsatzzuwächse zu erwarten sind. Aufgrund gestiegener Vertriebskosten und erheblicher Zukunftsinvestitionen ist aber, wie im Lagebericht des Jahresabschlusses ausgeführt, mit einem leicht rückläufigen Konzernergebnis gegenüber dem Rekordjahr 2018 zu rechnen.

Die Berliner Effektengesellschaft macht weiter kontinuierlich von dem Aktienrückkaufprogramm zum Zwecke der späteren Einziehung Gebrauch. Seit Jahresanfang bis zum 15. August wurden bislang rund 75.000 Stück eigene Aktien erworben.